

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Elisabeth FÖRSTER-NIETZSCHE

BIOGRAPHIE

- 19-2** *Die Macht des Willens* : Elisabeth Förster-Nietzsche und ihre Welt / Ulrich Sieg. - 1. Aufl. - München : Hanser, 2019. - 429 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-446-25847-1 : EUR 26.00
[#6521]

Es ist auffällig, daß in letzter Zeit ein größeres Interesse an einer der am meisten verrufenen Gestalten der Philosophiegeschichte manifest wird, nämlich an Friedrich Nietzsches Schwester Elisabeth.¹ Diese hatte sich ihren Ruf als Fälscherin redlich erarbeitet. Daran gibt es keinen Zweifel. Dazu kommt einerseits in den frühen Jahren die Verbindung mit dem notorischen Antisemiten Bernhard Förster, später dann die Anbiederung an die Nationalsozialisten und insbesondere Hitler selbst. So steht Elisabeth für die vertrackte Nietzsche-Rezeptionsgeschichte im Hinblick auf den Nationalsozialismus, die auch in der Sekundärliteratur dazu geführt hat, derlei in weit zurückliegende Zeiten zu projizieren (S. 11).

Der Marburger Historiker Ulrich Sieg, der wichtige Werke zur Geschichte der deutschen Philosophie um und nach 1900 publiziert hat,² nimmt sich nun des Lebens von Elisabeth Förster-Nietzsche an, deren Nachlaß in Weimar vom Umfang her noch denjenigen Goethes überragen soll (S. 12). Dies hat auch damit zu tun, daß Elisabeth eine rührige Netzwerkerin war, so daß im Laufe der frühen Editions-geschichte der Werke Nietzsches viele

¹ Siehe zuletzt die populäre Darstellung *Die Schwester* : das Leben der Elisabeth Förster-Nietzsche / Kerstin Decker. - München ; Berlin : Berlin-Verlag, 2016. - 652 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8270-1277-7 : EUR 24.00 [#5242]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8681> - Früher erschien bereits: *Nietzsches Schwester und der Wille zur Macht* : Biografie der Elisabeth Förster-Nietzsche / Carol Diethel. - Hamburg : Europa-Verlag, 2001. - 271 S. - ISBN 3-203-76030-4. - Kritisch zu der Schwester des Philosophen auch *Nietzsche verstehen* : eine Gebrauchsanweisung / Christian Niemeyer. - Darmstadt : Lambert Schneider, 2011. - 240 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-650-23823-8 : EUR 24.90 [#2026]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335880096rez-1.pdf>

² Siehe *Geist und Gewalt* : deutsche Philosophen zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus / Ulrich Sieg. - München : Hanser, 2013. - 315 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-446-24143-5 : EUR 27.90 [#3201]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378950711rez-1.pdf>

Nietzscheaner mit ihr Kontakt hatten.³ Es kann hier schon verraten werden, daß Siegs Buch ein Glanzstück der Historiographie darstellt, an dessen Lektüre niemand vorbeikommt, der sich für die Welt Förster-Nietzsches interessiert, welche zu wichtigen Teilen auch die Welt von Nietzsche selbst, vor allem aber seiner Rezeption war.⁴

Ulrich Sieg bezieht nun auf der Grundlage umfassender Quellensichtung, wobei vor allem der Nachlaß Elisabeths wertvolles Material enthält, in seiner Darstellung des Werdegangs der Nietzsche-Schwester auch das Leben des Bruders ein.⁵ Dadurch entsteht ein plastisches Bild ihres Verhältnisses, aber eben auch der intellektuellen Prägungen Elisabeths, die hier angemessen gewürdigt werden. Es folgen die *Jahre im Schatten*, wobei auch die Beziehungen zum Wagner-Komplex eine wichtige Rolle spielten, bis Elisabeth durch ihre Liebe zu Bernhard Förster in die Pläne für eine Koloniegründung in Paraguay hingezogen wurde, wo Förster dann teils betrügerisch wirkte, aber sich auch die energischen Qualitäten seiner Frau zeigten. Elisabeth konnte nach dem Tod ihres Mannes, der möglicherweise ein Suizid war (S. 145), den dort erbauten „Förster-Hof“ verkaufen und sich dann aus dem Kolonialabenteuer wieder verabschieden, indem sie sich in Deutschland wieder um ihren Bruder kümmerte (den sie zuvor vergeblich ebenfalls für eine Auswanderung nach Südamerika hatte gewinnen wollen). Auch wenn Elisabeth in Südamerika einiges an Leid widerfahren war, pflegte sie später im Nietzsche-Archiv, das sie dann als ihre größte Lebensleistung ins Leben rief, „eine heroische Erinnerung an Südamerika und ihren Mann, den selbstlosen Kolonistenführer“ (S. 161). Auch wenn sie sich im Zuge der Auseinandersetzungen um die Koloniegründung mit einigen Antisemiten überwarf, folgte daraus nicht, daß sie „ihre Vorbehalte gegenüber Juden aufgegeben hätte“ (S. 163). Elisabeths Weltbild war stark von judenfeindlichen Überzeugungen geprägt, sie lehnte den Parlamentarismus ab und äußerte sich kritisch gegen die „Geldwirtschaft“. Als sie 1893 nach Deutschland zurückkehrte, habe sie wohl schon geahnt, daß „die gezielte Vermarktung ihres Bruders neue Chance eröffnen könnte“ (S. 163).

Daraus erwuchs dann Elisabeths außerordentliche geistes- und kulturgeschichtliche Bedeutung, weil es ihrer Durchsetzungsfähigkeit und ihrer Energie zu verdanken war, daß sich das Bild Friedrich Nietzsches durchsetzte, das sie gern haben wollte. Es gelang ihr, eine der erfolgreichsten Figuren des Fin de Siècle zu werden (S. 185), indem sie sich an ihrem heimlichen Vorbild Cosima Wagner orientierte, „die mit autoritärem Gestus

³ Siehe z. B. *In Nietzsches Bann* : Briefe und Dokumente von Richard M. Meyer, Estella Meyer und Elisabeth Förster-Nietzsche / hrsg. von Nils Fiebig. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 310 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8353-1045-2 : EUR 24.90 [#2636]. - Rez.: *IFB 12-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366255738rez-1.pdf>

⁴ Siehe auch *Freunde, Jünger und Herausgeber* : zur Geschichte der ersten Nietzsche-Editionen / Ralf Eichberg. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 200 S. : Ill. ; 21 cm. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 20, Philosophie ; 733). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-631-59599-2 : EUR 39.80 [#1028]. - Rez.: *IFB 10-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz311547389rez-1.pdf>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1169234798/04>

bestimmte, was als angemessene Deutung des 'Meisters' galt“ (S. 186). Elisabeth beanspruchte als Nietzsche-Biographin eine „exklusive Erkenntnisperspektive“, die aus ihrer Stellung als Schwester resultierte (ebd.). Sie animierte den Franzosen Henri Lichtenberger zu einer offiziellen Darstellung der Philosophie Nietzsches, die zugleich gegen Lou Andreas-Salomés Buch gerichtet war. All das trug zum von Elisabeth propagierten Geniekult um Nietzsche bei, der um 1900 auf kulturell fruchtbaren Boden fiel. Anders als alle anderen, so Elisabeths Suggestion, habe sie ihren Bruder verstanden. Nach Nietzsches Tod mußte es darum gehen, ihn als Ikone aufzubauen, zugleich aber auch dafür zu sorgen, daß er in akademischer Hinsicht als philosophischer Klassiker Geltung erlangte. Elisabeths Wirken als Netzwerkerin, ihre Rolle bei der Etablierung des angeblichen Hauptwerkes der **Wille zur Macht**, ihre biographischen Mythenbildungen mittels unbelegter und unbelegbarer Anekdoten (S. 212) - all das gelang im Kontext der Etablierung Weimars als Nietzsche-Zentrum mit der Villa Silberblick als Archiv und Vortragsstätte. Sieg zeigt an vielen Beispielen, wie geschickt Elisabeth vielfach agierte. Ihre Wahrhaftigkeit steht dabei durchaus in Frage, dennoch betont Sieg „die Attraktivität ihrer Perspektive“, da es ihr gelang, „starke Bilder und einleuchtende Motive“ zu lancieren, wie sie etwa das Bild des keuschen Nietzsche propagierte (S. 212).

Sieg schildert ausführlich und nachvollziehbar die Anpassungsleistungen Elisabeths in einem oft schwierigen Umfeld, das durch mancherlei Konkurrenz, akademischen Neid und Ehrgeiz, aber auch allgemein weltpolitische Ereignisse beeinflußt war. Ob es um die Rolle von Philosophen wie Rudolf Eucken, Bruno Bauch, Oswald Spengler⁶ etc. oder von auch ausländischen Förderern des Archivs ging – Elisabeth verfolgte stets die Strategie, dem Archiv eine möglichst große Wirkung zu geben. Daher auch Preisverleihungen der Stiftung Nietzsche-Archiv z.B. an Spenglers für den **Untergang des Abendlandes** oder Thomas Manns **Betrachtungen eines Unpolitischen**

...

Als die Bestrebungen, ihr den Literaturnobelpreis zu verleihen, im Sande verliefen, gelang es schließlich in der Weimarer Zeit, ihr die Ehrendoktorwürde der Jenaer Universität zu verleihen, aber es kam dann durchaus immer wieder einmal zu Spannungen, weil z.B. Elisabeth den Vortrag zum 80. Geburtstag Nietzsches durch Spengler halten ließ, was etwa Bauch gar nicht gefiel. Elisabeths politische Positionierungen im Weltkrieg wie auch später wären noch zu erwähnen, ihre Zusammenarbeit mit vielen Juden bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung ihres Antisemitismus, ihre Präferenz für Mussolini usw.⁷ Es gab nachhaltige Versuche, seitens einer Sekretärin För-

⁶ **Untergänge des Abendlandes** : Studien zu Oswald Spengler / Alexander Demandt. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2017. - 216 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-50831-9 : EUR 30.00 [#5638]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8976>

⁷ Siehe zu den politischen Rezeptionen Nietzsches jetzt auch **Nietzsche und die Konservative Revolution** / hrsg. von Sebastian Kaufmann und Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XII, 646 S. : Ill. ; 23 cm. - (Nietzsche-

ster-Nietzsches, den Philosophen Nietzsche mit Johann Gottlieb Fichte zusammenzubringen, dem Elisabeth eher skeptisch gegenüberstand. Dies und manches mehr soll hier nicht weiter ausgebreitet werden – es mag also genügen, die ergiebige Quellenauswertung zu loben, denn Sieg teilt manches interessante Detail zum Beispiel aus Briefen mit, die im Goethe-und-Schiller-Archiv liegen. Das Buch reicht noch bin in die NS-Zeit hinein, als es mancherlei Versuch gab, Nietzsche als Ahnherren des Nationalsozialismus zu instrumentalisieren, nicht zuletzt durch den kulturpolitisch einflußreichen Alfred Baeumler.

Keine Frage: Ulrich Sieg hat ein hervorragendes Buch geschrieben, das durch Quellensichtung, Kontextualisierung und umsichtige Bewertung überzeugt, außerdem aber auch so geschrieben ist, daß es eine Freude ist. Denn es ist vor allem ein lehrreiches Buch, das mustergültig zeigt, was eine Biographie heute leisten kann, die zudem die real- und ideengeschichtlichen Bezüge treffend herausstellt, in denen sich das Leben der Schwester Nietzsches abspielte. Insbesondere allen Nietzsche-Lesern⁸ sei das Buch nachdrücklich ans Herz gelegt, das ohne weiteres als Standardwerk betrachtet werden darf und daher in keiner wissenschaftlichen Bibliothek fehlen sollte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9815>
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9815>

Lektüren ; 2). - ISBN 978-3-11-058608-4 : EUR 129.95 [#6296]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁸ Zu Nietzsche siehe aus jüngerer Zeit z.B. **Nietzsche und die Folgen** / Andreas Urs Sommer. - Stuttgart : Metzler, 2017. - 207 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-476-02654-5 : EUR 16.95 [#5430]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8521> **Was ist Nietzsches Zarathustra?** : eine philosophische Auseinandersetzung / Heinrich Meier. - München : Beck, 2017. - 237 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-70794-0 : EUR 26.95 [#5122]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8977> - Von Heinrich Meier ist bei Beck ein weiterer Band zu Nietzsche angekündigt, der sich mit der Kritik des Christentums im Spätwerk befassen wird: **Nietzsches Vermächtnis** : Ecce Homo und Der Antichrist / Heinrich Meier. - München : Beck, 2019 (Juli). - 351 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-73953-8 : ca. EUR 28.00. - **I am dynamite!** : a life of Friedrich Nietzsche / Sue Prideaux. - London : Faber & Faber, 2018. - XII, 444, [8] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-0-571-33621-0.